

von Anglickhen nach Hegglingen geth.

Undt dannen dem Staffelberg nach an den 22.ten Margstein ob dem Fuesswäg.

Von dannen der Hagstelle nach bis an den 23.ten Margstein ob dem Käpeli haaw".

"stossen dry Marchen zusammen".

"Von dannen der Hagstelle nach bis an den 24.ten Margstein uff dem Reüti Hübell.

Von dannen der Hagstelle nach an den 25.ten Margstein Jn dem Reüti Hölzli.

Von dannen der Hagstelle nach bis an den 26.ten Margstein Jm Eggen.

Von dem Eggen der Hagstelle nach an den 27.ten Margstein an dem Niderwiler Gemeinwerckh.

Von dannen der Hagstelle nach bis an den 28.ten Margstein So im Buochenbühl Steth.

Von dannen der Hagstelle nach untz an den 29.ten Margstein Jm Buochenbüehl.

Undt dan weiters fort der Hagstelle nach bis an den Ersten Margstein Jm hinderen Buochenbüehll."

- 1) Diese und alle folgenden Glossen wurden wohl um 1678 von Beat Jakob I. Zurlauben, der in diesem Jahr die Herrschaften Hembrunn und Anglikon kaufte, angebracht.

---

AH 47, 42-43 - Blatt 43<sup>V</sup> leer

## 9

1653 April 2./März 23., Aarau, "morgens umb 8 Uhren"

A

SCHREIBEN VON [ANDREAS] SCHMID VON ZUERICH, "BESTELTER SCHRYBER"  
DER ABGESANDTEN [IM BAUERNKRIEG]<sup>1</sup> AN SEINEN "HERRN  
VETTER GFATTER", ZUERICH

---

"Glich nach Uebergebung meines gestrigen haben die us der Graffschafft Lentzburg usgeschossnen sich vor den Herren gesandten zu gebührender ghorsame gegen Jrer hohen Oberkheiten [Schultheiss und Rat von Bern] erkhlärt, in der gentslichen hoffnung man sye bey Jren alten fryheiten briefff undt siglen schützen undt schirmben, undt habende beschwerden in gnedige Obacht zeüchen, undt ie nach billich- undt möglichkheit, Jnen gleich anderen darin willferig begegnen, auch bey verhoffender bestendiger gehorsamb khein Mistrüwen in sye setzen undt mit kheinen frömbden Völckheren sye beschwären werde, worzu Jnen dan guete Hoffnung gemacht worden. Dis ist uff der post nacher Bern geschriben undt daby andeütet worden, das die Herren gesandten guetfinden, man mit der

puncten erörter- undt Erleütherung wyters nit Jnhalten, sonder so baldt möglich solche befürderen solte.

Dis schryben aber ist von den Solothurnischen puren zu Wehrdt [Schönenwerd] geöffnet undt wider zuruckh geschickht. Jetz aber by eignem poten wider nach Bern versendt worden. Vor unserm Reisen gegen Bern so diser stundt beschehen wirdt, werden noch die puren von Schenkhenberg fürkhommen undt Jnen Jre erkhlärung abgenommen werden, die man auch zu benüegen verhofft."

"Copia schrybens us Arauw ... gen Zürich abgangen. Man vermerkht hierinnen eben die glychformige procedur und Verlauff des handels als wye hiesiger Enden sowohl von den H. Gesanten als den Puren und Underthanen selbs gebrucht worden".

1) Es handelt sich um die Gesandtschaft Zürichs nach Bern, welche zusammen mit [neugl.] Glarus, Basel-Stadt, Schaffhausen, Appenzell-Ausserrhoden und der Stadt St. Gallen im Bauernkrieg vermitteln sollte, vgl. EA VI 1, 153 (Nr. 91).

---

Kopie, mit Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben. - AH 47, 44

## 10

[1648 Juli ca. 5.]

VORTRAG DES [FRANZ. AMBASSADOREN JEAN DE LA BARDE AN DER JAHRRECHNUNG IN BADEN]

---

s. EA V 2, 1464 g [Erneuerung des franz. Bündnisses]

---

Kopie - AH 47, 45-48 - Blatt 48<sup>v</sup> leer

## 11

[1653]

A

NOTIZEN [VON BEAT II. ZURLAUBEN, VERMITTLER IM BAUERNKRIEG]

---

"Herr Landtvogt [Ludwig] M e y e r, H Wilhelm<sup>1</sup> B a l t h a s a r undt Herr Stattschryber [Ludwig H a r t m a n n] hand folgende zwey bedenken bracht[:]  
[1.] Dass Jm ersten articul by abstellung der Zohlen möchte Reiden undt Winkhon verstanden werden. So aber von altem hero gewäsen undt sy zwahr ettwan ein moderation ze machen bedacht.